

# Kühle Elektro-Nacht

Mesh kommen mit ihrem Synth-Pop im Lokpark erst langsam in Fahrt.

Von Lucas Rosenbaum

**Braunschweig.** Das englische Bristol kann sich als kreatives Zentrum Englands verstehen, hatten doch in der Vergangenheit überproportional viele Künstler von dort einen Einfluss auf die elektronische Musikszene. Seien es Bands wie Massive Attack, DJs wie Roni Size, der das Musikgenre Drum'n'Bass massiv beeinflusst hat, oder aber die Band Mesh, die am vergangenen Samstag ihren Synth-Pop durch den Lokpark klingen ließ.

Mesh orientiert sich grob am 70er-, 80er-Jahre-Sound von Depeche Mode, wobei hier die größte Ähnlichkeit der sehr klare Gesang von Frontmann Mark Hockings ist. Die Synth-Beats sind deutlich minimalistischer, härter und haben live zum Teil eine leicht rockige Note.

Den Abend eröffnete die deutsche Band M.I.N.E., die sofort die Atmosphäre vorgaben: harte elektronische Klänge, aufgeweicht mit einem sanften Keyboard-Sound und herausragender Stimme von Sänger Marcus Meyn, die nachhaltig Eindruck hinterlässt.

Die beiden anderen Musiker sind außer mit diesem Bandprojekt mit durchaus bekannten Künstlern in Verbindung zu bringen, arbeiten sie sonst mit Gruppen wie Fools Garden oder den Fantastischen Vier zusammen.

Mesh wurden im Anschluss live noch von einem Schlagzeuger und einem zusätzlichen Keyboarder



Die Band Mesh während des Konzerts im Lok-Park in Braunschweig.

FOTO: PHILIPP ZIEBART / BESTPIXELS.DE

unterstützt, die das Klangerlebnis umfassender gestalteten. Nach einem technisch etwas holprigen Anfang inklusive fallender Gitarre, spulte die Band ein Best-Of-Programm ab und wirkte auf der Bühne zunächst relativ leidenschaftslos, was sich auch auf das Publikum übertrug.

Einige wenige tanzten, getragen von den melodischen, fast schon balladen-artigen Klängen, aber der Großteil beobachtete den Auftritt

eher regungslos. Aber: Die emotionalen Themen in den einzelnen Liedern, gepaart mit den sehr kühlen, düsteren, aber dennoch eingängigen Melodien schafften durchaus eine ganz besondere Atmosphäre.

Ab der Hälfte des Konzertes entwickelte die Band ein wenig mehr Energie auf der Bühne. Die Songs wurden etwas härter und schneller, die Präsenz von Sänger Mark Hockings nahm zu, und sofort war das Publikum aktiver. Insbesondere

beim Lied „Step by Step“ war der Bann zwischen Band und Publikum endgültig gebrochen.

Der Einsatz unterschiedlicher Instrumente jeweils passend zu den jeweiligen Liedern ist besonders hervorzuheben: Ob Keyboard oder Gitarre – Mesh präsentierten sich multiinstrumental und gaben durch den gezielten Einsatz von Gitarren oder unterschiedliche Ausprägung des Schlagzeugspiels den einzelnen Liedern die besondere Note.

## Vortrag über Epoche der Aufklärung

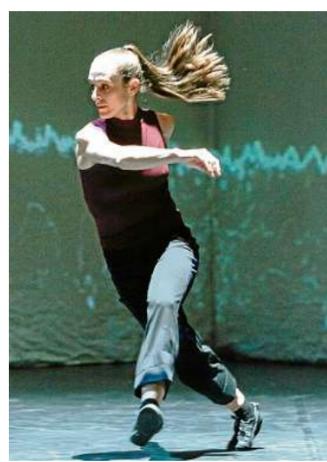
**Braunschweig.** Wolfgang Wesche hält am Sonntag, 7. Oktober, und am Dienstag, 16. Oktober, je 15 Uhr, in der Kleinen Dornse des Altstadt-rathauses einen Vortrag über „Sanfte Revolution – Die Aufklärung im Herzogtum Braunschweig“. Der Eintritt ist frei. Exponate zum Vortrag finden sich im Altstadtrathaus und im Städtischen Museum am Löwenwall, so der berühmte Fesselballon „ad astra“ von 1784.

## Künstlerführung zur Finissage

**Braunschweig.** Die aktuelle Ausstellung „Color – Non Color“ von Ute Heuer in der Städtischen Kunsthalle 267, Hamburger Straße 267, kann am Mittwoch, 3. Oktober, letztmalig von 10.30 Uhr bis 17 Uhr besucht werden. Im Rahmen der Finissage führt Ute Heuer um 11 Uhr selbst durch die ausgestellten Werke. Außerdem erscheint der Katalog. Zu sehen sind auch Arbeiten von Kindern des St.-Andreas-Kindergartens, die in Auseinandersetzung mit den Werken entstanden.

## Chinesische Jahreszeiten

**Braunschweig.** Im Torhaus am Botanischen Garten ist noch bis 14. Oktober die Ausstellung „Die vier Jahreszeiten in der chinesischen Malerei“ des Malkreises von Helga Tscheuschner zu sehen. Geöffnet Mi.-Fr. 15-18 Uhr, Do. 15-20 Uhr, So. 11-17 Uhr. Eintritt frei.



Szene aus Heimatabend. FOTO: LIOBA SCHÖNECK / STAATSTHEATER BRAUNSCHWEIG

## Getanzter Heimatabend

**Braunschweig.** Am Mittwoch, 3. Oktober, 18 Uhr, wird das Tanzstück „Heimatabend“ von Gregor Zöllig im Kleinen Haus des Staatstheaters wiederaufgenommen. Der Choreograph befasst sich darin mit dem schillernden Begriff „Heimat“.

Ist Heimat ein Gefühl, eine Erinnerung oder vielmehr eine Sehnsucht? Ist Heimat an einen Ort gebunden oder eher an Menschen? Und ist es möglich, eine zweite oder gar eine dritte Heimat zu finden?

Gemeinsam mit seinen Tänzern, die alle die Orte ihrer Herkunft verlassen und teilweise mehrfach ihr Lebensumfeld gewechselt haben, fragt Zöllig, was der Begriff „Heimat“ heute bedeuten kann.

Weitere Vorstellungen am 14. Oktober, 10. November, 8. und 25. Dezember. Karten unter (0531) 1234567.

## Erntemarkt in Riddagshausen mit 45 Ausstellern

**Braunschweig.** Mit dem traditionellen Erntemarkt lädt die Klosterkirche Riddagshausen am Sonntag, 7. Oktober, von 11 bis 17 Uhr ein, das anzusehen und zu schmecken, was Anlass gibt, Dank zu sagen. Mehr als 45 Aussteller präsentieren laut der Ankündigung Erntefrüchte aus der Region, Ernteschmuck sowie Kunsthandwerk.

Der Erntemarkt wird um 11 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst eröffnet, der durch den Posaunenchor der Propstei Braunschweig gemeinsam mit Kantor Hans-Dieter Karras musikalisch gestaltet wird. Die Freiwillige Feuerwehr Riddagshausen wird die Erntekrone in die Kirche tragen und aufziehen. Während des Erntemarktes gibt es von 13 bis 16 Uhr zu jeder vollen Stunde „MuM“ – Musik und Meditation in der Klosterkirche – um 16 Uhr als „Erntesingen“. Der Eintritt ist frei.

## Köstlich kochen wie auf Sri Lanka

**Braunschweig.** Köstlichkeiten aus Sri Lankas Küche und vegetarischen Gerichte aus Thailand werden in zwei Kursen im Haus der Familie, Kaiserstraße 48, zubereitet. Der Kurs zur Küche Sri Lankas bietet verschiedene Gemüse-, Fleisch- und Fischcurrys und findet statt am Sonntag, 14. Oktober, ab 14 Uhr.

Am 15. Oktober ab 18 Uhr lernen Interessierte, köstliche Thai-Gerichte vegetarisch und authentisch auf den Tisch zu zaubern.

Anmeldungen zu beiden Kursen sind von sofort an möglich im Internet unter [www.hdf-braunschweig.de](http://www.hdf-braunschweig.de).

STADTGEFLÜSTER Von Bettina Jordan

# Radeln für die Verkehrswacht

**B**ewegung ist gut, Strampeln für einen guten Zweck noch besser. Diesem Motto hat sich die „RSG Sonntagsfahrer“ verschrieben. Die Radsportgemeinschaft besteht bereits seit elf Jahren. Jetzt startete sie zu ihrer zehnten Benefizfahrt mit dem Ziel, jungen Menschen zu helfen.

„Wir unterstützen Vereine oder Organisationen, die Kindern was Gutes tun“, sagt Stefan Fuchs. Er ist der sportliche Leiter der RSG, die nur aus Hobbyfahrern besteht. Fuchs schlug diesmal vor, den Erlös der Verkehrswacht Braunschweig zukommen zu lassen. Der ergibt sich aus dem Startgeld. „Jeder Teilnehmer spendet freiwillig einen Betrag von 30 Euro oder mehr“, erläutert Jörg Behnke, der die Touren organisiert. Diesmal ging's für die rund 40 Rennradfahrer von Salzdahlum über Hornburg, den Huy und Schöningen zurück. Auf einer Strecke von 140 Kilometern mussten 1100 Höhenmeter bewältigt werden.

Es kamen 1621,33 Euro zusammen. Stefan Fuchs übergab den Scheck der Vorsitzenden der Verkehrswacht, Heidrun Möbius, berichtet: „Das Geld fließt in die Radfahr-Ausbildung in Kindergärten und Schulen.“

## Parmaschinken sind Christian Cristalli's Leidenschaft

Es ist seine große Leidenschaft für luftgetrockneten italienischen Schinken, die Christian Cristalli von Cristalli's als Parmaschinken-Spezialisten auszeichnet. Dieser Titel wurde dem Feinkosthändler

in den Schlossarkaden jetzt vom Consorzio del Prosciutto di Parma, dem Verband der Parmaschinken-Hersteller, erneut verliehen. Christian Cristalli gehört bereits seit 2015 der Riege der Parmaschinken-Spezialisten an, allesamt renommierte Feinkosthändler, von denen in Deutschland 31 und weltweit über 300 diesen Titel tragen. Das Consorzio del Prosciutto di Parma würdigt mit dieser Auszeichnung seit über sechs Jahren das Engagement von Feinkosthändlern in der Präsentation und dem aktiven Verkauf des Parmaschinkens, der luftgetrockneten Schinkenspezialität aus der Emilia-Romagna.

„Ich freue mich sehr über die Auszeichnung, die mir bereits zum vierten Mal verliehen wird“, sagt Christian Cristalli. „In unserem Feinkostgeschäft bieten wir seit 15 Jahren ein ausgewähltes Sortiment an feinen italienischen Spezialitäten an, darunter auch den Parmaschinken. Viele unserer Feinkost-Spezialitäten beziehen wir direkt von den Produzenten aus Italien.“

## Rückschau auf das Studentenleben vor 50 Jahren

1967, 1968 zogen die ersten Studenten in das Wohnheim „An der Schunter“ ein. 14 Erstbewohner von Etage 7 in Haus 1 treffen sich bis heute alle zwei Jahre an unterschiedlichen Orten. Zum 50. Jubiläum ihres Einzugs damals fand das Treffen in Braunschweig statt. Das Studentenwerk Ost-Niedersachsen hatte das Wiedersehen der



Jörg Behnke (vorn rechts) übergab der Vorsitzenden der Verkehrswacht Braunschweig, Heidrun Möbius, den Scheck der Radsportgemeinschaft „RSG Sonntagsfahrer“.

FOTO: PRIVAT



Christian Cristalli ist Spezialist für Parmaschinken.

FOTO: PRIVAT



Vor 50 Jahren zogen sie in Etage 7 in Haus 1. Jetzt trafen sich die Erstbewohner wieder im Studentenwohnheim „An der Schunter“.

FOTO: PRIVAT

ehemaligen Studenten zum Anlass genommen, gleichzeitig das Jubiläum „50 Jahre Schuntille“, in dem ehemaligen Clubhaus zu feiern.

In den Begrüßungsreden von Ehemaligen wurde rückblickend das Zusammenleben auf der Etage mit Gemeinschaftsküche und Gemeinschaftsbädern beschrieben. Aus dem damit verbundenen sozia-

len Zwang haben sich beständige Freundschaften entwickelt. Besonders betont wurde die Tatsache, dass bis zum Jahr 1974 nur Männer in das Wohnheim einziehen durften. Dennoch haben alle Erstbewohner der Etage 7 bereits während der Studienzeit ihre Frauen kennengelernt, mit denen sie noch heute verheiratet sind und die auch

an der Feier teilnahmen. Bei kühlen Getränken, einem Imbiss und Livemusik konnten die Erstbewohner ihre Erinnerungen austauschen und mit jetzigen Bewohnern Kontakt knüpfen. Die Besichtigung der heutigen modernen Zimmer im Wohnheim boten Raum für Anekdoten und Vergleiche mit den Bedingungen vor 50 Jahren.

